Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 48 (1922)

Heft: 44

Artikel: Herbstmode

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-455918

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Burich, ben 10. Oft. 1922.

Sich aus dem schweizerischen Alpenrundflug ergebende Perspektiven

Wir, die wir von ibealen Gebanken geleitet sind, haben es zustande gebracht, daß während der Schweizerwoche unser erstes Salondielenflugzeug in Minchen startet, mit dem eblen Zweck, auf einer Dauerfahrt von 12 Stunden allen schweizerischen Patrioten, die ihr Geld prinzipiell nicht im eigenen Lande ausgeben, die schweizerischen heit in billiger Valuta zu zeigen.

Programm:

Sie erreichen unser Flugzeug per Ertralurusauto für Fr. 1.05, besteigen das Flugzeug "Die billige Helvetia" und schrauben sich damit in die nötige Höhe, um von der schweizerischen Steuer-, Paß- und Polizeibehörde, wie von ihren Verwandten und Bekannten nicht mehr erkannt zu werden.

Nach dem Uebersliegen der schweiz. Grenze offeriert Ihnen ein Chasseur St. Galler Stickereien zum Preise von 100 Mark der Meter — 33 Ets. Zugleich erklingt gegen eine Schweizerkuhglockenabnützungsgebsühr von 5 Nappen ein auf die Grundtöne der schweiz. Nationalhymne gestimmtes Kuhgeläute.

Jedermann ist es gestattet, sich zur naturgetreueren Betrachtung von Uspengegenden der Milchgläser zu bedienen, die gratis zur Berfügung stehen.

Beim Ueberfliegen der 5 berühmtesten Luftkurorte hängt vom Flugzeug ein langer Schlauch in die Tiefe, durch welchen jeder Fahrgast prima schweiz, ozonreiche Aspenluft einsaugen kann. Um Rigi, Gornergrat z. können Unsichtskarten abgeworfen werden, die von den dort weilenden ergo ehrlichen Gästen in den Postkasten geworfen werden, in dem Glauben, diese Karten seien zufällig verloren worden.

Zum Schluß paffieren Sie das Engadin im Gleitsflug unter den Klängen des schweiz. Originalnegershimmy von St. Morit, den ein Gramophon vorträgt.

Die Sitzgelegenheiten sind so eingerichtet, daß sie Ihnen automatisch Maß nehmen für einen neuen Anzug, den Sie dann auch nur in Mark zu bezahlen brauchen, trogdem er in der Schweiz angemessen wurde.

Es empfiehlt sich, diese Reise in der Hauptsfaison zu unternehmen, da wir für die spätere Zeit laut Vorbestellungen viele schweiz. Hoteliers und Gastwirte erwarten, welche sich von ihren Saisonklagen und Protesten wie Appellationen erholen wollen und zwar auch in Mark.

Zedern

Schweizerwoche

Lieber Mann und Freund, Sie brauchen, etwa rein aus Bürgerpflicht in der Schweizerwoche nicht Murtnerkabiskraut zu rauchen. Rauchen Sie getrost das Beste . . . Und sossens Sie noch wählen möcht ich Turmac sehr empsehlen, welche gut ist die zum Keste. Und, bedenken Sie am Ende, rauchend was Sie sich erstanden, wie viel Dusend Schweizerhände bier ersehnte Arbeit fanden.

Un Mutter Helvetia

Magegesang eines bei einer deutschen Gesellschaft Bersicherten

(Nach ber Melobie: Du haft ja Diamanten und Perlen ...)

Du haft Geld für Rumänjen und Deft'reich, Für die Maritim' und die Käs'=Union, / Doch follst zahlen Du, was Du verstöpfelt, Heiß't Du Haase und "weiß't nir davon".

Die ihr Erspartes verlieren, Sind leiber zu klein, viel zu klein; Damit Du Deinen Beutel weit auftat'ft. Müßten größer, viel größer sie sein.

Und Wahrheit muß Wahrheit stets bleiben; Drum sei es auch ehrlich bekennt: Du gewährst schließlich boch Deine Hilfe — Gegen Abgabe von fünfzehn Prozent.

Wir versteh'n: Mit "Bermögensabgabe" Fängst prompt Du — zuerst bei uns — an; Doch die Undern: die Großen, die Schieber; Die kommen — vielleicht — später auch d'ran.

Sibi

Serbst mode

Die Mobe wird moralisch So gegen Winter zu:
Die Damen tragen wieder Halbwadenhohe Schuh'.
Das Jupon reicht bedeutend hinunter über's Knie,
Und ist aus undurchsichtbar
Und fester Materie.

Der Oberkörper schmiegt sich In warme Hüllen ein: In Pelze und im Jumper Und modelliert sich sein. 's ist alles hübsch gerundet Und mollig und appart, Und künstlich nachgeholsen, Wo die Natur zu zart.

Für Rückkehr zur Natur, Und zeigt in ihrem Wesen Die weibliche Statur. Ganz raffiniert geschnitten, Das Jup — meist wundernett — Zeigt alles, was darunter In scharfer — Silhouett'. Franzden

Doch tropdem schwärmt man wieder

D, diese Fremdwörter

Neulich kam Gusti Bommeli, der zwar nicht zu den Großen im Reiche des Geistes gehört aber sich sämtlicher bürgerlichen Ehren und Rechte erfreut, zu mir und meinte: Nicht wahr, Bundebrat Höberlin heißt Alexander? Und als ich, etwas verwundert über diese unvermutete Frage, sie verneinte, sagte er: Warum hat man denn stets von Lex Häberlin gesprochen?

Der Muni!

Bei der Werbenbergischen Ausstellung in Buchs wurde am 6. Oktober der Stier eines Obertoggenburgers prämisert. Der Bauer trägt den Lorberkranz wie üblich auf seinem Hute. Mit dem Stier reist er ab; vor dem Dorse trifft er einen Bekannten, der das seste Dann frägt, wie es dem Ochsen in Buchs gegangen sei? Der Bauer deutet schweigend auf den Kranz auf dem Kopke. Da drückt ihm der andere freudig die Rechte und meint vertrautlich: "Hä, do gratulier i Dir härzli, Du häsch währli de Chranz verdient!"



Teure Mitarbeiter!

unfre Weihnachtsnummer

wollen wir unsern Rin'dern widmen.

Denkt baran und versucht einmal im Sahr reinen Herzens zu sein und bementsprechend zu schreiben und zu zeichnen.

Vielleicht kommt boch etwas rechtes zustande. Wir wollen den Kleinen Märchen zu erzählen versuchen und Bilber malen, die zu ihnen sprechen. Wir wollen es auch mit kleinen Histörchen und

Sebichten probieren. . . . Schließlich seid Ihr ja alle auch einmal jung gewesen, um zu wissen, was so ein Knirps ober so eine Knirpsessisch liebt.

Einsendungstermin: Bilber am 10. November; Texte am 20. November.

Und wer später kommt, dem ist ohnehin nicht zu helsen. — Grüezi

Die Redaktion.

Frohe Botschaft

Nimmst Du, Freundchen, zum Rasieren Auch nur einmal "Beco"-Stangen, wird der Fall Dich amüsseren und mit brennendem Berlangen siehst Du dem Moment entgegen, wo Du Deiner Stoppeln wegen wiederum mit Deinem Messer schaffen darst. — Und immer besser wird Dir diese Tätigkeit als Dein Leibfriseur behagen, und nach kurzer Probezeit wirst Du mit Entzücken sagen: Endlich, ohne Scherz und Lügen, If Rasieren ein Bergnügen.

Bergmann & Co., Zürich.

Der Mensch erfährt, er sei auch wer er mag, Ein letztes Glück, trinkt er nur Kaffee Hag.